

Adolf Heinzlmeier, Jürgen Menningen und Berndt Schulz: Road Movies. Action-Kino der Maschinen und Motoren.- Hamburg, Zürich: Rasch und Röhring 1986, 192 S., DM 34,-

Der Begriff 'Road Movie' entstand zu Beginn der siebziger Jahre in der europäischen Filmpublizistik und bezeichnet jene Gruppe von Filmen, deren gemeinsames Kennzeichen zumeist jugendliche Protagonisten sind, die sich in Gegensatz zur Gesellschaft und auf einer Art Sinnsuche befinden, die sie - im amerikanischen Kino wie im europäischen - durch die Lande treibt, sie sind 'on the road', wie es der thesenhafte Titel des gleichnamigen Beatnik-Romans von Jack Kerouac beschreibt. Der vorliegende Band dehnt den zunächst sehr eingeschränkten Begriff des 'Road Movie' auf das Action-Kino aus und ist als eine Huldigung an das - wie es im Untertitel heißt - 'Kino der Maschinen und Motoren' zu lesen. In einem 'lockeren', feuilletonistischen Stil preist der insgesamt recht kurze Text (etwa ein Fünftel des

Buchumfangs) jene Fluchtfahrer, Trucker, Aussteiger, Rocker und Rennfahrer, die sich als moderne Outlaws und Abenteurer verstehen und in Filmen wie der 'Mad Max'-Trilogie oder 'Straßen in Flammen' eine Art Traum oder Vision von wie immer auch verstandener Freiheit realisieren. Der Text läßt sich nicht analytisch oder historisch auf das Genre ein, auch geht er nicht den soziologischen Ursachen seiner Entstehung nach, sondern versucht sich selbst in einer Pseudophilosophie und Phänomenologie der genannten Filmgattung. Den Hauptteil des Buches bilden Illustrationen aus den Filmen, Standfotos oder Szenenfotos, die in einer collageartigen Form thematisch gebündelt sind und das Kultobjekt Auto präsentieren.

Wenn der Band für Filmhistoriker - gedacht ist er für Fans des Genres - doch noch einen minimalen Gebrauchswert hat, so liegt er in der im Anhang aufgestellten, alphabetisch nach Filmtiteln geordneten Filmographie, einem Road-Movie-Lexikon, das etwa 300 Beispiele des Genres versammelt. Den Stabangaben folgt eine von den Autoren vorgenommene kurze Charakteristik des jeweiligen Films als 'Aussteiger-Film' oder 'Trucker-Film', um eine Zuordnung zu erleichtern. Da diese Untergliederung des Genres Begriffe vom 'Motorrad-Film' bis zum 'Apokalypse-Film' umfaßt, die ihrerseits nicht definiert sind, also eine Subsumierung der unterschiedlichen Filme unter das Genre 'Road Movie' erlauben, so sie nur einer Minimalanforderung genügen, die 'Rennsport-Filme' oder 'Flucht-Filme' heißen kann, genügen sie zwar keiner methodisch sauberen Auflistung, sind aber als Materialsammlung von einigem Wert. Den Charakterisierungen folgen eine kurze Synopsis und ein Minimalkommentar.

Hans Gerhold